

Steffen Ciprina, Hannes Schmalor & Marko Ellerbrake

## HANDREICHUNG: HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG VON EXKURSIONEN

„Im Gelände schlägt das Herz der Geographie“ (Falk, 2015, S. 150)

Wie in diesem Zitat bereits deutlich wird, besitzen Exkursionen als schulische Arbeitsmethode im Geographieunterricht eine zentrale Bedeutung. Dies zeigt sich auch, wenn man die Bildungsstandards des Schulfaches heranzieht. Neben dem klassischen Arbeiten mit Medien und Informationen im Geographieunterricht, „können die Schülerinnen und Schüler auf Exkursionen in der geographischen Realität sowie durch einfache Versuche und Experimente eigene Daten gewinnen (z. B. durch Beobachten, Befragen, Kartieren, Zählen und Messen“ (DGfG, 2020, S. 19). Durch die eigenen Handlungserfahrungen und den Einbezug von außerschulischer Wirklichkeit wird zudem ein wesentlicher Beitrag zum selbstbestimmten Lernen und Handeln geleistet (DGfG, 2020, S. 7). Verschiedene Studien zeigen übereinstimmend, dass Schülerinnen und Schüler außerdem ein großes Interesse an der Durchführung von Exkursionen besitzen (Hemmer, 2010, S. 51).

„Die Exkursion ist eine methodische Großform des Unterrichts mit dem Ziel der realen Begegnung mit der räumlichen Wirklichkeit außerhalb des Klassenzimmers. Aufgabe der Exkursion ist, den Schüler/-innen eine direkte Erfassung geographischer Phänomene, Strukturen, Funktionen und Prozesse vor Ort zu ermöglichen.“ (Rinschede & Siegmund, 2020, S. 233f.). Zahlreiche in der Geographie angestrebte Kompetenzen lassen sich durch Exkursionen beispielhaft fördern, so dass die raumbezogene Handlungskompetenz entwickelt werden kann. Dies wird in der Abb. 1 von Hemmer & Mehren (2014) deutlich:

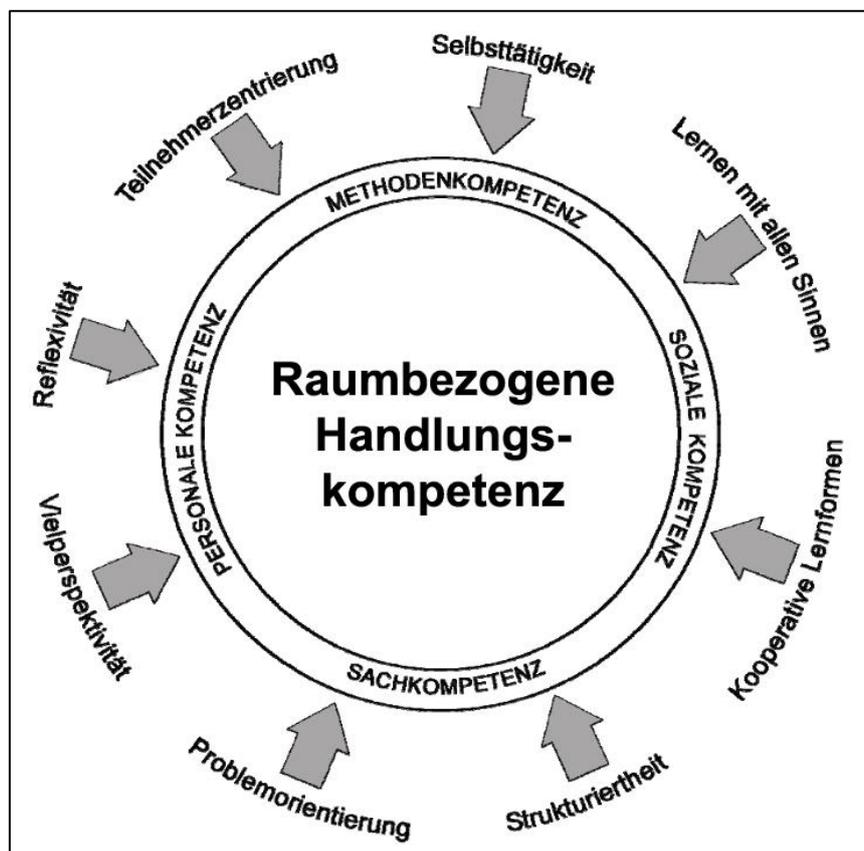


Abb. 1: Ziele und Kompetenzen von Exkursionen (verändert nach Hemmer & Mehren 2014: 23)

In den Kernlehrplänen lassen sich viele klassische geographische Themen finden, für die eine originale Begegnung im Raum einen möglichen Mehrwert bieten kann.

Beispielthemen:

- Stadtgeographie (historische Genese, Gentrification, Daseinsgrundfunktionen, Mobilität und Verkehr),
- Landwirtschaft und Forstwirtschaft (konventioneller Bauernhof, Biobauernhof und Waldbesuch mit Förster, Analyse von Bodenhorizonten),
- Fließgewässerentwicklung (Renaturierung und Denaturierung),
- Klimaschutz und Klimaanpassung (städtische Anpassungsmaßnahmen),
- Ressourcennutzung (Braunkohleabbau, Windenergie),
- regionaler Tourismus (Nationalparks),
- Strukturwandel (Altindustrie, Revitalisierung industrieller Brachflächen),
- Katastrophenvorsorge (Umsetzung von Hochwasserschutzkonzepten) und
- Logistik (Containerumschlag am Hafen, Flughafen).

Der am häufigsten verbreitete Aspekt zur Klassifikation von Exkursionen ist das Verhältnis der Schüler-Lehrer-Aktivität (Abb. 2), das grundlegend auf den lerntheoretischen Ansätzen des Kognitivismus und des Konstruktivismus beruht (für eine vertiefende Auseinandersetzung empfiehlt sich Reinmann & Mandl, 2006). Die kognitivistische Lerntheorie aufgreifend, stellt die Überblicksexkursion eine stark lehrerzentrierte Exkursionsform dar, in der die Lernenden rezeptiv Informationen aufnehmen, sodass ihre selbstständige Aktivität gering ist. Durch die Vermittlung von Inhalten durch ein Wechselspiel von Aufgabenformaten und Informationen, werden die Exkursionsteilnehmerinnen und –teilnehmer in der kognitivistischen Arbeitsexkursion aktiver in den Lernprozess eingebunden. Oftmals werden innerhalb dieses Exkursionsformats auch geographische Arbeitsmethoden (z. B. Messungen, Befragungen) im Gelände angewendet. Konstruktivistisch orientierte Arbeitsexkursionen sind sehr offen gestaltet und zeichnen sich daher durch ein hohes Maß an Aktivität und Selbstbestimmung der Lernenden aus (Neeb, 2012).

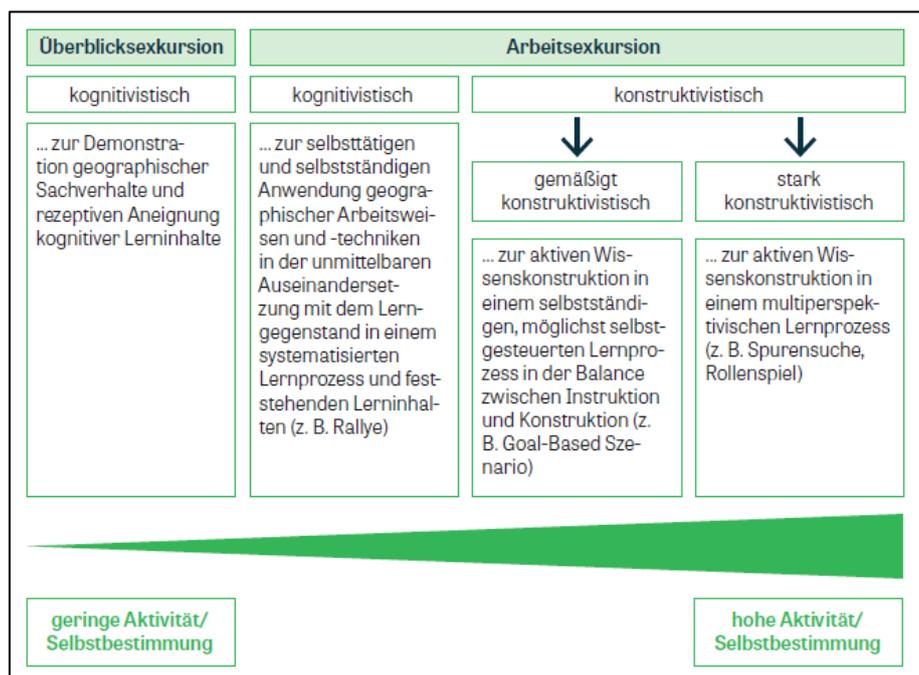


Abbildung 2: Klassifikation von Exkursionen nach dem Grad der Schüleraktivität (Hiller u.a., 2019, S. 24 nach Ohl & Neeb, 2012, S. 261)

Wie bereits in der Definition aufgezeigt wurde, bieten sich Exkursionen zudem an, um mit fachwissenschaftlichen Arbeitsweisen im Gelände zu arbeiten.

Typische geographische Arbeitsweisen:

- Messungen (z. B. Klimadaten, Lärm)
- Zählungen (z. B. Verkehrsaufkommen, Besucherzahlen)
- Kartierungen (z. B. Nutzungsstrukturen)
- Entnahme von Bodenproben
- Befragungen

Im Rahmen von Exkursionen können neben den fachlichen Arbeitsweisen auch spezifische didaktische Methoden praktiziert werden. An dieser Stelle folgen mögliche Methoden mit vertiefender Literatur. Weitere Exkursionsmethoden können zudem Budke & Wienecke (2009) entnommen werden.

Tab. 1: Ausgewählte Methoden der Exkursionsdidaktik

Methode	Literatur
<b>Rollenexkursion</b> Die Lernenden nehmen die Rollen verschiedener Personen ein und erkunden unter diesen Perspektiven den Exkursionsraum.	Böing & Sachs, 2009
<b>360° Drehung</b> Die Lernenden begeben sich an einen zentralen Standort des Exkursionsraums und nehmen ihr komplettes Umfeld mit allen Sinneseindrücken wahr.	Wichmann, 2018 (aber mit Kamera); Böing & Sachs, 2007
<b>Kartierung</b> Unter einem spezifischen Betrachtungsschwerpunkt werden Informationen vereinfacht in einer Karte abgebildet.	Bette, 2014 (Bsp. Lärmbelästigung)
<b>Spurensuche</b> Die Lernenden sammeln, meist unter einer bestimmten Fragestellung, Indizien im Exkursionsraum.	Hepp, 2017; Boing & Sachs, 2007
<b>Actionbound</b> Smartphone-App zur Erstellung und Durchführung von digital-gestützten Exkursionen mit der Möglichkeit zur Einbindung unterschiedlicher Medien.	Schuler u.a., 2019
<b>Graphen von Aktionsräumen</b> Erstellung von persönlichen Kartenskizzen durch die Lernenden nach der Exkursion.	Böing & Sachs, 2007
<b>Geocaching</b> GPS-gestützte Schnitzeljagd zur Erkundung eines Exkursionsraums.	Belling, 2017
<b>Rallye</b> Eine aufgabengeleitete Erkundung des Exkursionsraumes, zumeist mit Punktesystem.	Feulner & Resenberger, 2014 (anhand von QR-Codes)
<b>Umfragen</b> Thematisch orientierte Befragung von Personen im Exkursionsgebiet.	Wieczorek, 2005
<b>Wahrnehmungsskizzen</b> Erkundung des Exkursionsraumes mit verschiedenen Sinnen und anschließende Skizzierung der Eindrücke.	Böing & Sachs, 2007

Da Exkursionen oftmals mit einem hohen planerischen und organisatorischen Aufwand verbunden sind, die oftmals abschreckend auf Lehrkräfte wirken können, soll die folgende Tabelle zur Unterstützung des Planungsprozesses dienen.

Tab. 2: Checkliste zur Planung und Durchführung von Exkursionen im Geographieunterricht

<b>Inhaltliche und didaktische Ausrichtung</b>	
Wahl des Exkursionsortes (Zielsetzung und Erreichbarkeit)	<input type="checkbox"/>
Einbindung in die Unterrichtsreihe (Vor- und Nachbereitung)	<input type="checkbox"/>
Materialerstellung bzw. -sichtung	<input type="checkbox"/>
Methoden der Exkursionsdidaktik	<input type="checkbox"/>
Fachwissenschaftliche Arbeitsweisen	<input type="checkbox"/>
Wahl der Sozialform	<input type="checkbox"/>
Schüleraktivität	<input type="checkbox"/>
Altersangemessenheit	<input type="checkbox"/>
<b>Organisation und Rechtliches</b>	
Einverständnis der Schulleitung	<input type="checkbox"/>
Terminsichtung und -vereinbarung mit Stundenplaner und Stufenleitung, um Komplikationen mit anderen Veranstaltungen bzw. Klausuren zu vermeiden	<input type="checkbox"/>
Information der Lehrkräfte dessen Unterricht betroffen ist	<input type="checkbox"/>
Möglichkeiten zur Kooperation mit anderen Klassen	<input type="checkbox"/>
Erstellung Kostenvoranschlag	<input type="checkbox"/>
Schriftliche Einverständniserklärung für Erziehungsberechtigte	<input type="checkbox"/>
Regelung der An- und Abfahrt (Kontakt zu Busunternehmen; Treffpunkt; ggf. in höheren Jahrgängen eigene An- und Abreise)	<input type="checkbox"/>
Länderspezifische Regelungen zur Aufsichtspflicht und Beförderungspflicht?	<input type="checkbox"/>
Informationsblatt für Lernende und Eltern über den Ablauf der Exkursion (mit Infos zu Kleidung, Material, Verpflegung)	<input type="checkbox"/>
Begleitpersonen (Lehrkraft, ggf. Eltern, möglichst beide Geschlechter)	<input type="checkbox"/>
Buchungsbestätigung für Aktivitäten am Exkursionsort (ggf. Kontaktperson)	<input type="checkbox"/>
Informationen zu finanzieller Unterstützung für Lernende/Erziehungsberechtigte	<input type="checkbox"/>
Vorherige Begehung des Exkursionsraums, um Schwierigkeiten, bzw. mögliche Probleme zu identifizieren	<input type="checkbox"/>
Gruppen vor Ort	<input type="checkbox"/>

## Literatur

Belling, D. (2017). Auf Schatzsuche in der Stadt. Potenziale von Geocaching für Regionales Lernen. *Geographie heute*, 333, 9-11.

Bette, J. (2014). Kartierung und Analyse der Lärmbelastigung mit einer App. *Praxis Geographie*, 7-8, 36-41.

Bette, J., Hemmer, M., Miener, K. P. & Schubert, J. C. (2015). Welche Arbeitsweisen interessieren Schüler auf Exkursionen? *Praxis Geographie*, 45(7/8), 62-64.

Böing, M., Sachs, U. (2007). Exkursionsdidaktik zwischen Tradition und Innovation. Eine Bestandsaufnahme. *Geographie und Schule*, 167, 36-44.

Böing, M. & Sachs, U. (2009). Rollenexkursionen als geographische Bühne für mehrperspektivisches Handeln im Raum. In M. Dickel & G. Glasze (Hrsg.), *Vielperspektivität und Teilnehmerzentrierung – Richtungsweise der Exkursionsdidaktik* (S. 15-38). Münster: LIT.

Budke, A. & Wienecke, M. (2009). Exkursion selbst gemacht. Innovative Exkursionsmethoden für den Geographieunterricht. Potsdam (= *Praxis Kultur- und Sozialgeographie* 47). Verfügbar unter <https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/3261/file/pks47.pdf> [08.03.2022]

Deutsche Gesellschaft für Geographie e. V. (Hrsg.) (2020). *Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss*. Verfügbar unter [http://geographiedidaktik.org/wp-content/uploads/2020/09/Bildungsstandards\\_Geographie\\_2020\\_Web.pdf](http://geographiedidaktik.org/wp-content/uploads/2020/09/Bildungsstandards_Geographie_2020_Web.pdf) [20.09.2020]

Falk, G. (2015). Exkursionen. In S. Reinfried & H. Haubrich (Hrsg.), *Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie* (S. 150-153). Berlin: Cornelsen.

Feulner, B. & Resenberger, C. (2014). Geographieunterricht mit Herz, Hirn und Handy. Erstellung einer QR-Code-Rallye. *Praxis Geographie*, 7-8, 26-30.

Hemmer, I. (2010). Erforschung von Schülerinteressen als wichtige fachdidaktische Aufgabe - ein Überblick über den Stand der Forschung in Geographie und Geoscience. In I. Hemmer & M. Hemmer (Hrsg.) *Schülerinteresse an Themen, Regionen und Arbeitsweisen des Geographieunterrichts. Ergebnisse der empirischen Forschung und deren Konsequenzen für die Unterrichtspraxis* (S. 9-26). Weingarten: Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik e.V.

Hemmer, M. & Mehren, R. (2014). Konzeptionelle Ansätze der Exkursionsdidaktik – aufgezeigt am Studienprojekt „Zwischen Kiez und Metropole: Geographische Schülerexkursionen in Berlin“. In D. Brovelli, K. Fuchs, A. Rempfler & B. Sommer Häller (Hrsg.) *Außerschulische Lernorte – Impulse aus der Praxis* (S. 15-39). Münster/Wien/Zürich: LIT.

Hepp, K. (2017). Auf Spurensuche in der Stadt. Urbane Räume multiperspektivisch entdecken. *Geographie heute*, 333, 17-21.

Hiller, J., Lude, A. & Schuler, S. (2019).

Expedition Stadt. Didaktisches Handbuch zur Gestaltung von digitalen Rallyes und Lehrpfaden zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Umsetzungsbeispielen aus Ludwigsburg. Verfügbar unter [https://phbl-us.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/620/file/Hiller\\_Lude\\_Schuler\\_2019\\_digitale-Stadtrallyes.pdf](https://phbl-us.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/620/file/Hiller_Lude_Schuler_2019_digitale-Stadtrallyes.pdf) [17.12.2021]

Neeb, K. (2012). Geographische Exkursionen im Fokus empirischer Forschung. Weingarten (= *Geographiedidaktische Forschungen* 50).

Ohl, U. & Neeb, K. (2012). Exkursionsdidaktik: Methodenvielfalt im Spektrum von Kognitivismus und Konstruktivismus. In J.-B. Haversath (Hrsg.): *Geographiedidaktik. Theorie - Themen – Forschung* (2. Auflage) (S. 259-288). Braunschweig: Westermann.

Reinmann, G. & Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (5. Auflage) (S. 613-658). Weinheim: Beltz PVU.

Rinschede, G. & Siegmund, A. (2020). *Geographiedidaktik* (4. Auflage). Paderborn: UTB.

Schuler, S., Hiller, J. & Lude, A. (2019). Nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung mit Smartphones erkunden. Didaktische Werkzeuge für die Gestaltung digitaler Rallyes mit der App Actionbound. *Praxis Geographie*, 6, 44-50.

Wichmann, B. (2018). Die 360°-Methode. Der geographische Blick mit dem Smartphone. *Praxis Geographie*, 7, 10-11.

Wieczorek, U. (2005). Schüler als Meinungsforscher. Umfragen zu aktuellen Problemen der Stadtentwicklung – Arbeitsexkursionen im Rahmen von Projekten. In W. Hennings, D. Kanwischer & T. Rhode-Jüchtern (Hrsg.), *Exkursionsdidaktik – innovativ!? Erweiterte Dokumentation zum HGD-Symposium 2005 in Bielefeld* (S. 82-91). Weingarten: Selbstverlag des Hochschulverbandes für Geographie und ihre Didaktik e.V. (HGD).

### Autorenangabe

Steffen Ciprina, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ruhr-Universität Bochum  
[steffen.ciprina@rub.de](mailto:steffen.ciprina@rub.de)

Marko Ellerbrake, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ruhr-Universität Bochum  
[marko.ellerbrake@rub.de](mailto:marko.ellerbrake@rub.de)

Dr. Hannes Schmalor, Akademischer Rat, TU Dortmund  
[hannes.schmalor@tu-dortmund.de](mailto:hannes.schmalor@tu-dortmund.de)